

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 9. 9. 1899

|DR RICHARD BEER-HOFMANN

SACHSENBURG

Gasthof Fritz

KÄRNTHEN

Sachsenburg

Gasthof Fritz

Kärnten

5 |ISCHL.

9. 9. 99.

Bad Ischl

Mein lieber Richard,

Dinftag verlaße ich **Ischl** und fahre vorerft nach **München**. Ich möchte dort gern
vMittwoch o Donnerftg^v eine Nachricht von Ihnen POST. REST. finden.

Bad Ischl, München

|Mir ift's mit meinem **Stück** momentweife gut, öfters mäßig gegangen, u ich habe
10 es heute mit einem vorläufigen durchaus undefinitiven Abfchluf bei Seite gelegt; –
auf 1–2^v–3^v Tage.

→Der Schleier der Beatrice.
Schauspiel in fünf Akten

|Ich hoffe, Sie fühlen fch mit mehr Kraft Ihrem **Stoff** gegenüber als ich.

→Der Graf von Charolais. Ein
Trauerspiel

– **Hugo** ift fchon wieder fort; ich bin fehr froh gewefen, ^{als}dfs^v er da war, Sie werden
ihn wohl bald fehen. – Ich bin |recht fehr gequält, durch allerlei; – durch das Ohr
15 wohl am meiften u tiefften augenblicklich.

Hugo von Hofmannsthal

Grüßen Sie **Frau** und **Kinder**

→Paula Beer-Hofmann, →Naë-
mah Beer-Hofmann

Von Herzen Ihr

→Mirjam Beer-Hofmann

Arthur

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Ischl, 9. [9. 1899], 5–6[N]«. 2) Stempel: »Sachsenburg,
10 9 99«. 3) Stempel: »Vahrn, 12 9 99«. 4) mit schwarzer Tinte von unbekannter

Hand nachgesandt nach »**VAHRN** BEI **BRIXEN**«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanz
Fiedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 134.